

# Ergebnisse des Arbeitskreises Integration

Im Arbeitskreis Integration arbeiteten folgende Personen mit:

Vorsitzender: Raif Aktürk  
Co-Vorsitzender: Kerstin Mohr  
Experten: Sibylle Grigat, Isack Majura, Irini Kaldi, Fouad Atmani, Kamran Arshad, Abdullah Zeybek, Radi Asbai  
Mitglieder: Emine Bayram, Qurban Hussaini, Nimet Demir, Wasem Shir, Sarah Medjouti, Christiane Draibach, Werner Bauersfeld

Als Voraussetzung für das Wirken des Arbeitskreises wurde erkannt, dass Raunheim durch die Zuwanderung der letzten Jahrzehnte ganz maßgeblich geprägt wurde. Die Stadt hat sich im Zusammenwirken von Verwaltung, Politik, Schulen, Kitas, Vereinen, Migrantengemeinden sowie Kirchen so aufgestellt, dass Einwanderer und Migranten auf eine Angebots- und Maßnahmenstruktur sowie Atmosphäre in der Stadt treffen, die ihr Ankommen, Orientieren und Integrieren nachhaltig unterstützen und fördern.

Erklärtes Ziel der Stadtpolitik ist dabei, dass sich alle Glieder der Stadtgesellschaft, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer Kultur als gleichberechtigt im Hinblick auf Rechte und Pflichten fühlen dürfen.

Insbesondere der Bildungsbereich verfolgt konsequent den inklusiven Ansatz und orientiert sich inhaltlich- konzeptionell an dem, was eine Stadt, die mehrheitlich aus Familien mit Migrations- und Einwanderungshintergrund besteht, an Angeboten und Maßnahmen benötigt. Hierzu gehört z.B. ein ausdifferenziertes Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache, gezielte Elternbildungsangebote, Sozialberatungsangebote und eine intensive Förderung in den Kindertageseinrichtungen und in der Grundschule.

Der Arbeitskreis hat die bestehende Angebotsstruktur sowie das soziale Miteinander in der Stadt sorgfältig betrachtet und analysiert. Darauf aufbauend schlägt er die folgenden Ziele zur Fortentwicklung und Stabilisierung der erfolgreichen städtischen Integrationspolitik vor:

## Leitziel des Arbeitskreises

*„Die Stadt Raunheim schafft durch konsequent angewandte Gleichbehandlung sowie ein breites Spektrum an integrationsförderlichen Maßnahmen ein Bewusstsein in der Stadtgesellschaft, das von Toleranz, gegenseitigem Respekt und stabilen Nachbarschaften geprägt ist.“*

### **THEMENZIEL KENNENLERNEN UND BEGEGNUNG SCHAFFEN**

*Wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten (Migranten, Zuwanderern, Deutschstämmigen) daran arbeiten, dass über gute Nachbarschaften, gelebte Gleichbehandlung, Vorbildverhalten im Alltag und dauerhaft organisierten Dialog die verschiedenen Kulturen enger zusammenrücken und Raunheim als gemeinsame Heimat wahrnehmen.*

*Es soll den Menschen noch stärker und vielfältiger die Möglichkeit eingeräumt werden, sich zu begegnen und die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen erleben zu können, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Stadt für eine starke Stadtgesellschaft zu festigen.*

#### **Unterziele und beispielhafte Maßnahmen**

- Es soll künftig stärker herausgearbeitet werden, was - über die verschiedenen Kulturen hinweg - alle anspricht und eigentlich alle verbindet.
- So sollen breit angelegte Aktionen in Raunheim organisiert werden wie z.B. einen Stern - Spendenlauf, bei dem alle Raunheimer Stadtteile miteinbezogen werden. Der Erlös könnte der Finanzierung des Mediatorenteams dienen.
- Einen Volkswandertag mit anschließendem gemeinsamem Grillen.
- Ein Fest der Kulturen (reaktiviert bzw. in die Raunheimer Kerb integriert)
- Reaktivierung des Interreligiösen Dialogs
- Ausweiten der Vortragsreihe Meine Wurzeln

### **THEMENZIEL KULTUR DER ANERKENNUNG ETABLIEREN**

*Wir wollen künftig noch stärker den Handlungsansatz in der Stadt Raunheim verfolgt sehen, zu schauen, was die einzelnen Raunheimer an Können und Fertigkeit mitbringen – und sich nicht zu einseitig an den Defiziten orientieren.*

#### **Unterziele und beispielhafte Maßnahmen**

Wir wollen:

- Stärker das Verbindende der Kulturen hervorheben und über Anerkennung der verschiedenen Ressourcen Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken.
- Über Anerkennung die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben steigern und die Teilnahmebereitschaft stärken
- Als Projekt wird z.B. vorgeschlagen, bildungsferne Frauen aus z.B. dem türkischen Kulturkreis als AG-Leiterinnen an den beiden Schulen zu etablieren, da diese Frauen häufig sehr großes Geschick beim Anfertigen von Handarbeiten aufweisen.
- Insbesondere die Situation junger Menschen soll im Blick behalten werden, da Unzufriedenheit zu Radikalisierung führen kann. Auch auf die Bedürfnisse der bildungsfernen und isolierten Frauen soll noch stärker eingegangen werden, da sie im Wesentlichen die Familienarbeit leisten und daher für die Bildungsförderung der Kinder maßgebliche Verantwortung tragen.

### **THEMENZIEL GEMEINSAME WERTE / WERTEDACH**

*Wir wollen, dass keine der hier vertretenen kulturellen Gruppen Anspruch darauf erheben darf, dass ihre jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen, religiösen Merkmale und Werte die der anderen Gruppen dominieren dürfen.*

#### **Unterziele und beispielhafte Maßnahmen**

Wir wollen:

- Führen einer öffentlichen Wertediskussion in der Stadtgesellschaft und Entwickeln eines gemeinsamen und von allen anerkannten Wertekanons / Wertedaches, das es von allen zu achten und zu respektieren gilt (Die Überhöhung der eigenen Kultur führt derzeit z.B. in den Kitas und Schulen zu Konflikten und Problemlagen).
- Diese interkulturell bedingten Konflikte in der Stadt wollen wir lösen
- Es gilt zu vermeiden, dass der eigene kulturelle Hintergrund erhöht und zur Maßgabe für alle wird, denn dies verhindert ein gemeinsames Wir-Gefühl, das eine Stadtgesellschaft braucht, um stabil und konfliktfrei funktionieren zu können.
- Stärkere Kooperation mit den verschiedenen Migrantengemeinden über z.B. Beitrittserklärung zu einem gemeinsamen Wertedach
- Ableiten der gemeinsamen Werte bis zur konkreten Arbeit in den Raunheimer Kindertagesstätten (für Eltern / für pädagogisches Personal)
- Es soll ein interkulturelles Mediatorenteam etabliert werden, das bei Konflikten mit interkulturellem Hintergrund vermittelt (in Kita, Schule, Verwaltung, Verein etc.). Insbesondere die Kitas und Schulen könnten die Dienste in Anspruch nehmen, wenn Eltern z.B. die gemeinsamen Werte missachten (oder z.B. an Elternabenden oder weiteren Schulischen Veranstaltungen fortlaufend fernbleiben).

### **THEMENZIEL VISION EINER NEUEN STADTGESELLSCHAFT**

*Wir wollen im Lauf der kommenden Jahre eine neue Stadtgesellschaft auf Basis kultureller Vielfalt entwickeln, in der keine der hier vertretenen kulturellen Gruppen Anspruch darauf erheben darf, dass ihre jeweiligen kulturellen, gesellschaftlichen, religiösen Merkmale und Werte die der anderen dominieren dürfen. Vielmehr sollen alle, da sie hier gleichberechtigt unter einem gemeinsamen Wertedach leben, eine hinreichende Veränderungsbereitschaft mitbringen.*

#### **Unterziele und beispielhafte Maßnahmen**

Wir wollen

- Über die beschriebenen Maßnahmen wollen wir erreichen, dass die in Raunheim lebenden Menschen in den Stand versetzt werden (durch Bildung, Selbstwertstärkung, Reflektion), die verbindenden Werte anzuerkennen und dahingehend auch zu leben, dass eine persönliche Bereitschaft zu Veränderung / Weiterentwicklung in allen Kulturen entsteht.

- Eine starke Bürgergesellschaft, in der sich die Menschen dauerhaft und engagiert einbringen, engagieren und gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die gemeinsamen Werte gelebt und gefestigt werden.